



Ten Meter Tower

Schweden 2016 | Maximilien van Aertryck, Axel Danielson | Dokumentarfilm
| 16'37 Min.

Pädagogisches Begleitmaterial



KURZFILM
VERLEIH
HAMBURG

verleih.shortfilm.com



KINDER
KURZFILM
HAMBURG

moundfrieSe.de

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	2
Ten Meter Tower	3
Themen und Inhalt	3
Besonderheiten	3

EINLEITUNG

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag, sogar im frühen Kindesalter werden wir sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Doch dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der/die Zuschauer*in aktiv verarbeiten muss. Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten - in diesem Falle Kurzfilmen -, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben, denn die Konzentration der jungen Zuschauer*innen wird nicht überbeansprucht.

Der Kurzfilm Verleih und das Mo&Frieese KinderKurzFilmFestival fördern einen reflexiven Umgang mit dem Medium Film, der zum einen Spaß machen, zum anderen die jungen Betrachter*innen dazu auffordern soll, die audiovisuellen Eindrücke nicht nur auf sich einströmen zu lassen, sondern bewusst zu reflektieren und in ein Weltverständnis aufzunehmen. Mit einer ausführlichen, spielerischen und aufgeschlossenen Nachbereitung machen wir den Kindern (und uns) noch einmal bewusst, dass Film nicht allein im Kino oder auf dem Bildschirm stattfindet. Er ist eben kein Konsumgut, das nur berieselt und kurzzeitig unterhält, sondern wirkt in uns nach und beeinflusst unsere Wahrnehmung der Welt.

Zu diesem Zweck haben wir zu einigen Filmen aus dem Verleih kurze pädagogische Begleittexte erstellt, die Sie auch bei der Vor- und Nachbereitung im Unterricht unterstützen können.

Ten Meter Tower

Themen

Umgang mit Angst, Einfluss von sozialen Erwartungen, eigene Grenzen, Mut, Authentizität

Inhalt

Ein Zehnmeterurm. Menschen, die noch niemals dort oben standen, müssen sich entscheiden, ob sie springen – oder doch lieber wieder hinunterklettern...

Besonderheiten

Können Dokumentarfilme anmuten wie Studien der menschlichen Psyche und ihres Umgangs mit Angst, Mut und sozialen Erwartungen? Die schwedischen Filmemacher Maximilien Van Aertryck und Axel Danielson erheben dies zumindest zu ihrem Anspruch. Und kann es über 16 Minuten spannend bleiben, fremden Menschen dabei zuzusehen, wie sie einen Sprungturm im Schwimmbad besteigen - ohne Regieanweisungen, kommentierenden Offtext oder schnellen Schnitt? Diese Bewertung bleibt wiederum den Zuschauer*innen überlassen. Fest steht auf jeden Fall: Die simple Erzählidee, Menschen bei ihrem ersten Sprung vom Zehnmeterurm zu filmen, bietet erstaunlich direkte Einblicke in ihr Innenleben und dabei ganz ohne sonst typische Nahaufnahmen oder ergänzende Charakterisierungen viel Empathiefläche.

In der Nachbereitung des Kinobesuchs lädt dieser Film dazu ein, das Wesen des Dokumentarfilms genauer zu besprechen. Inwiefern wirkt das Gezeigte authentisch, welche Voraussetzungen müssen dafür aus Sicht der Zuschauer*innen erfüllt sein? Erzählt der Film ohne festes Drehbuch dennoch eine Geschichte, gibt es so etwas wie einen Spannungsbogen? Wenn ja, wie entsteht dieser? Inwiefern nehmen Dokumentarfilmmacher_innen entsprechend Einfluss auf das Geschehen und dessen Wahrnehmung durch den filmischen Kontext, zum Beispiel hinsichtlich der Gestaltung des Settings, Auswahl des gezeigten Materials, Reihenfolge und Bearbeitung der Szenen? Zum Abschluss lässt sich noch eine medientheoretische Frage an diesem Filmbeispiel diskutieren: Wie, vermuten die Zuschauer*innen, beeinflusst die Anwesenheit des Filmteams und derameratechnik auf dem Sprungturm das Geschehen? Zunächst hätten die Szenen ohne das Filmvorhaben so gar nicht stattgefunden, da die Protagonist*innen gezielt informiert und gebeten wurden, ihren ersten Sprung vor der Kamera zu wagen. Hier können Parallelen zu anderen dokumentarischen Medienereignissen gezogen werden, die erst für die Medien überhaupt arrangiert werden. Welchen Eindruck haben die Zuschauer*innen darüber hinaus von den Reaktionen der Turmspringer*innen - scheinen sie sich auf dem Sprungbrett der Kamerabeobachtung bewusst zu sein und entsprechend zu agieren? Welche Rolle spielen außerdem die Anwesenheit von anderen Schwimmbadbesucher*innen, den eigenen Freunden oder auch die innere Erwartungshaltung auf den Umgang mit ihrer Angst? Wo können die Zuschauer*innen hier mit eigenen Erfahrungen anknüpfen? Und - wenn der Dokumentarfilm nun tatsächlich als Studie des Menschen gelesen werden soll bzw. kann - welches Fazit ziehen die Zuschauer*innen dabei? Zur weiteren Reflektion von Seherfahrungen, Genres und Inszenierungsstrategien können außerdem Parallelen und Unterschiede zu Dokusoaps und Gameshows wie BigBrother, Germanys Next Topmodel oder dem Dschungelcamp herausgearbeitet

Begleitmaterial

ab 4 Jahren

werden, in denen Protagonist*innen bzw. Teilnehmer*innen vor eine Herausforderung gestellt und bei dessen Lösung gefilmt werden.



KINDER
KURZFILM
HAMBURG